



Fachkräfte sind Zukunft, mit diesem MuT-Sonderpreis würdigte die Jury das Engagement von Tino Beck, Chef des gleichnamigen Metallbauunternehmens in Frankenheim in der Rhön, für die Ausbildung von Fachkräften.

Foto: ari

# Rhöner Metallbauer holt MuT-Sonderpreis

Der Elektronik-Pionier Profectus aus Suhl, der Laser-Spezialist Avermann aus Ichtershausen und der Metallbauer Beck aus der Hohen Rhön sind die Träger des MuT-Preises 2016, verliehen auf der Jubiläumsgala der IHK Südthüringen.

Suhl – Gleich mehrere Erfolgsgeschichten gab es am Donnerstagabend im Suhler CCS zu feiern. Vor mehreren hundert Gästen der Festgala zum 150-jährigen Bestehen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen wurde der Suhler Leiterplatten-Spezialist Profectus als Sieger des Mittelstandspreises MuT und damit als „Südthüringer Unternehmen 2016“ ausgezeichnet. Die Firmenchefs Helmut Bechtold und Hans Jürgen John nahmen den von unserer Zeitung und den Südthüringer Wirtschaftskammern vergebenen Preis aus den Händen von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee entgegen.

Profectus produziert hochkomplexe elektronische Bauteile für die Steuerung von Maschinen und Geräten vom Industriekran bis zur Alarmanlage. „Mehr als ein Viertel der rund 90 Profectus-Mitarbeiter

sind Akademiker“, sagte Jury-Sprecher Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der Südthüringer IHK. „Genau solche innovativen und Know-how-intensiven Betriebe brauchen wir“, so Pieterwas weiter.

So wie Profectus, das vor sechs Jahren aus der Insolvenz eines Autozulieferers entstanden war, habe die Südthüringer Industrie sich immer wieder neu erfunden, seit 1866 mit der Handels- und Gewerbekammer Sonneberg der erste IHK-Vorläufer mit Sitz im heutigen Südthüringen gegründet wurde. Diese 150-jährige Tradition symbolisiert der „Zeitstrahl der Innovation“, eine Wanderausstellung über die erfindungsreiche Industriegeschichte, die Pieterwas zuvor vorgestellt hatte und die zunächst in der IHK-Zentrale in Suhl zu sehen ist. Stolz auf die lange Wirtschaftstradition und auf die Position als Ost-Region mit der geringsten Arbeitslosigkeit und der höchsten Industriedichte prägten die Festgala.

Seine Grußrede nutzte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke), um für seine zuwanderungsfreundliche Politik als Lösung für den drohenden Arbeitskräftemangel zu werben. „Jeder der motiviert ist, ist uns willkommen“, sagte er – und lobte die Rolle einer selbstbewussten und dem Gemeinwohl verpflichteten Privatwirtschaft für das Land. Den aktuellen Konflikt mit den Kammern über die von diesen abge-

lehnte Prüfung durch den Rechnungshof streifte Ramelow nur. „Wir enthalten uns politischer Einmischung in die Wirtschafts-Selbstverwaltung“, betonte er, forderte die Unternehmer aber zugleich zum politischen Dialog auf.

Der Mittelstandspreis MuT („Mittelstand und Thüringen“) wird von den Zeitungen Freies Wort, Südthüringer Zeitung und Meininger Tageblatt zusammen mit der Handwerkskammer und der IHK Südthüringen vergeben, heuer zum zwölften Mal.

Neben dem Hauptpreis vergab die Jury in Suhl zwei Sonderpreise: Die Auszeichnung „Aufstieg durch Innovation“ geht an das Avermann Laser- und Kant-Zentrum am Erfurter Kreuz. Das Metall-Unternehmen mit 71 Beschäftigten ist mit selbst entwickelten Speiserest-Zerkleinerern und Müllpressen erfolgreich. Der „Reste-Wolf“ ist in der Branche inzwischen ein Begriff.

In der Kategorie „Fachkräfte sind Zukunft“ wurde mit Metallbau Beck aus Frankenheim (Rhön) ein handwerklicher Stahl- und Aluminiumbauer ausgezeichnet, der sein hohes Niveau an einem sehr ländlichen und strukturschwachen Standort entwickeln konnte. Vor allem Kliniken in ganz Deutschland setzen für Dächer, Fassaden und sogar OP-Säle auf die Metallbaukunst der rund 20 Beschäftigten.

■ Die drei MuT-Preisträger im Porträt: Seite 23